

Erst gezögert, dann Ja gesagt

NUNNINGEN. Der Entscheid, dem Zweckverband «Zentrum Passwang» beizutreten, fiel dem Nunninger Souverän nicht leicht. Als Stiftungsratspräsident des Alters- und Pflegeheims «Stäglen» in Nunningen hätte sich Eugen Hänggi für die Nachschusspflicht eine Sonderregelung gewünscht. «Wir haben mit Zullwil auf eigene Kosten eine Altersvorsorge aufgebaut», sagte Hänggi und fand es ungerecht, dass Nunningen bei einem späteren Betriebsdefizit im Zentrum Passwang gleich viel wie andere Gemeinden nachschliessen muss.

«Ich bin enttäuscht, dass Breitenbach als Standortgemeinde unfähig ist, Flagge für das Zentrum Passwang zu zeigen», betonte Hänggi und beantragte den Beitritt von Nunningen bis nach der Urnenabstimmung in Breitenbach zu vertagen. Sein Vorstoss fand 29 Befürworter. Doch 43 Personen wollten über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

Tobias Gasser regte an, nur unter dem Vorbehalt einer reduzierten Defizithaftung zuzustimmen. Ein unzulässiger Antrag wie sich herausstellte, denn eine einzelne Gemeinde kann Verbandsstatuten nicht abändern. Nunningen solle sich, wie es die Laufentaler vorhaben, nur dem Demenzzentrum anschliessen, oder erst dann dazustossen, wenn das Pilotprojekt erfolgreich sei, taktierten weitere Votanten. Als früherer Kämpfer für das Thiersteiner Bezirksspital und Stiftungsratsmitglied plädierte Willi Menth für das Zentrum Passwang: «Seid ein Vorbild und stimmt dem Beitritt zu.» Die Versammlung trat dem Zweckverband mit 43 gegen 24 Stimmen bei.

Statt den budgetierten 105 500 Franken wies die Rechnung 2003 einen Ertragsüberschuss von brutto rund 921 000 Franken aus. Die 77 Stimmberechtigten in Nunningen genehmigten den Abschluss und bewilligten zudem einen Rahmenkredit von 170 000 Franken für die Anschaffung eines neuen Kommunalfahrzeuges. (fha)